

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am Trainingstag der Thurgauer Unteroffiziere wurde auch die Fahrzeug- und Personenkontrolle geübt.

waffentechnischen Disziplinen konnten sich die Übungsteilnehmer auf der Frauenfelder Allmend auch im Wachtdienst üben und dabei die Praktiken der Fahrzeug- und Personenkontrolle kennenlernen. Dabei zeigte es sich, dass es nicht immer ganz einfach ist, eine Person festzuhalten und nach verdächtigen Gegenständen abzusuchen.

MILITÄRSPORT

51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald

Von W Menzi, Grindelwald

Vom 13. bis 15. März 1992 fanden in Grindelwald – mit internationaler Beteiligung – die 51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf statt. Diese waren von äusserst misslichen Wetterbedingungen geprägt, die sowohl den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern als auch den Organisatoren einiges abverlangten. Insgesamt haben rund 160 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Holland an den Wettkämpfen teilgenommen.

Trotz der vorherrschenden misslichen Wetterbedingungen hinterliessen die 51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf, die unter dem neuen Wettkampfkommendanten Oberstlt Peter Hubacher standen, viel Glanz, und die unter Dauerregen und erschwerten Bedingungen ausgetragenen Wettkämpfe waren von vorbildlichem kameradschaftlichem Geist geprägt.

Die Unbill der Witterung hielt die geladenen Gäste – unter ihnen der bernische Militärdirektor, Regierungsrat Peter Widmer, Politiker aus dem Berner Oberland, Korpskommandant Heinz Häslar, Generalstabschef, Divisionär Alfred Roulier, Oberst i Gst Fritz Stüssi sowie Oberst Marcel Bovet, Kreiskommandant – nicht davon ab, das sportliche Geschehen und die seit Jahren im Gletscherdorf vorhandene Verbundenheit von Armee und Zivilbevölkerung an Ort und Stelle mitzuerfolgen. Dank beispielhaftem Einsatz von Organisatoren und Helfern und umsichtiger Wettkampfleitung von Oberstlt Hans-Ueli Stähli konnten alle Disziplinen durchgeführt werden.

Der Auszug aus den Ranglisten ergibt folgendes Bild:

TRIATHLON C

1. SGT Michaud Dominique, Frankreich
2. CCH Pochat Vincent, Frankreich
3. CCH Mandrillon Laurent, Frankreich
4. Ls Sdt Riatsch Mario, Ardez (**Schweizer Meister**)
5. Sap Niederberger Georg, Wolfenschiessen (**Silber**)
6. Sap Werlen Elmar, Geschinen (**Bronze**)

Mannschaften:

1. Frankreich, 2. Schweiz I und 3. Österreich

Vierkampf

Füs Kurt Adrian, Zweisimmen (**Schweizer Meister**), 3951;

Pol Wm Wild Reto, Samstagen (**Silber**), 3854;
Obit Staub Adrian, St Moritz (**Bronze**), 3797.

Damen:

1. Schneider Jacqueline, Wädenswil, 3438, und 2. Neeser Brigitte, Dällikon, 3112.

Mannschaften:

1. MKG Mühlegasse I, 2. Schweden, 3. Stapo Zürich, 4. Deutschland und 5. Mod 5-Kampf Binningen

PARA-NEIGE

1. Hptm Egger Leonhard, Österreich, 3983.
2. OF Holzmann Hans, Deutschland, 3896.
3. Gfr Fehlmann André, Dübendorf (**Schweizer Meister**), 3894.
4. Kpl Citino Raphael, Krälligen (**Silber**), 3543.
9. Rhyner Peter, Flims (**Bronze**), 2884.

Mannschaften:

1. Österreich, 2. Schweiz I, 3. Deutschland

DREIKAMPF A

Wm Kuonen Carlo, Sion (**Schweizer Meister**), 52,39.
Sdt Jenny Richard, Mittlödi (**Silber**), 91,83.
Marti Roger (Junior), Splügen (**Bronze**), 94,72.

Mannschaften:

1. TV Schwanden, 2. Kapo Bern und 3. Kapo Wallis.

DREIKAMPF B

Pol Wm Pfister Rolf, Bern (**Schweizer Meister**), 3279.
Pol Kpl Schär Heinz, Ostermundigen (**Silber**), 3238.
Kpl Thalmann Urs, Böisingen (**Bronze**), 2985.

Damen:

1. Kpl Leuzinger Liselotte, Frauenfeld, 2131.

Mannschaften:

1. Stapo Bern I und 2. Stapo Bern II.

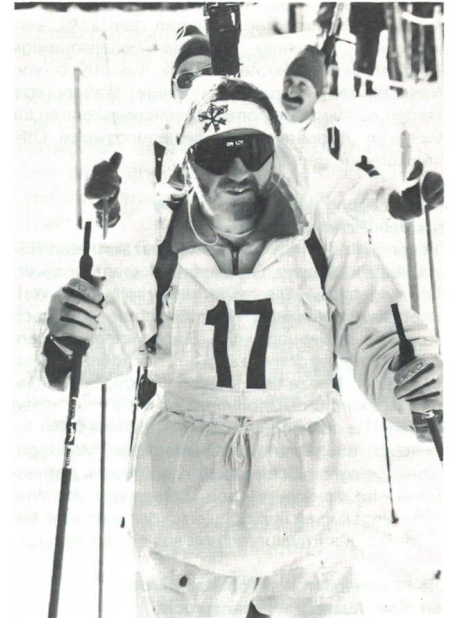


Zum Gedenken an Aschy von Allmen (†)

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Am Samstag vor dem Palmsonntag ist Aschy von Allmen zusammen mit seiner Hündin «Hires» und mit den Tourenskis von seinem Wohnort La Punt-Chamuesch ins Chamueratal aufgestiegen. Sein Ziel war die Alp Burdun, wo er die Hütte für den bevorstehenden Osteraufenthalt zusammen mit seiner Frau Maya und seinen Hunden auf die kommende Sommerzeit vorbereiten wollte. Von dieser Tour ist Aschy nicht mehr zurückgekehrt. Er wusste um die Lawengefahr in diesem Gebiet. Nachdem seine Hündin den exponierten Hang bereits traversiert hatte, fehlten dem erfahrenen Bergler nur noch wenige Meter, bevor ihn ein Schneebrett in die Tiefe riss. Seine Hündin ortete ihn im Lawinenkegel – so wie sie es im letztjährigen SKG-Lawinenführerkurs gelernt hatte – und grub ihm einen Arm frei. Die ganze Nacht hindurch hat das treue Tier bei seinem Meister Totenwache gehalten, bevor es in den frühen Morgenstunden nach Hause zurückkehrte, wo Aschys Gattin unverzüglich die Rettungsflugwacht alarmierte. Die herbeigeeilten Helfer standen vor der unabänderlichen Tatsache: Aschy hatte in seinen geliebten Bergen die Ruhe gefunden.

Aschy, geboren am 7. Mai 1947 im zürcherischen Grafstal, absolvierte eine Maschinenzeichner-Lehre bei den Gebrüder Sulzer in Winterthur. Als 18-jähriger verlor er seinen Vater. Bald einmal begann er seine sportliche Tätigkeit in den Disziplinen 100 m und 400 m und Zehnkampf. Nach seiner Rückkehr von einem dreijährigen Aufenthalt in New York erwarb er sich auf dem zweiten Bildungsweg die Matura. Als Mitglied von Turnverein und Skirige entbrannte bald einmal seine Vorliebe für den Langlaufsport. Etliche Male beteiligte er sich am Engadiner Skimarathon und später am Funktionärlauf, amtierte er doch während Jahren als Postenchef in La Punt. Auch bei der Gründung der Langlaufschule in Pontresina und als deren späterer Langlauflehrer war Aschy beteiligt. An einem «Engadiner» lernte er auch seine Lebensgefährtin Maya Suter kennen, mit der er sich 1978 verheiratete und das gemeinsame Heim in Ma-



Aschy von Allmen-Suter am Patrouillenführerkurs 1991 in S-chanf.

dulain bezog. Die Hochzeitstour führte am 6. Januar 1978 auf den Kesch, doch ungünstige Schneeverhältnisse und Lawinengefahr zwangen die beiden zur Umkehr kurz vor der Porta d'Escha. Nach der Hochzeit absolvierte Aschy die bündnerische Jagdprüfung. Seit 1979 weilte der Verstorbene jeweils während der Jagdzeit auf der Alp Burdun, wo er nun auf tragische Weise umgekommen ist. Sein berufliches Können stellte er zwei renommierten Bauunternehmen in St Moritz und später in La Punt in leitender Position zur Verfügung.

Aber auch dem Militär hat Aschy sein fachliches Können und Wissen in besonderer Masse zur Verfügung gestellt. Als Besitzer des Sommer- und Winter FZ wirkte er an zahlreichen Sommer- und Wintergebirge- und an Patrouillenführerkursen als versierter und geschätzter Klassenlehrer. Maya von Allmen-Suter versichern wir unsere tiefe Anteilnahme in ihrem Leid – Aschy werden wir in guter Erinnerung behalten.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Armee 95 mit 39 (heute 40) Waffenplätzen

Von den 40 Waffenplätzen von unterschiedlicher Grösse und Eignung werden in der Armee 95 noch 39 Waffenplätze für die Ausbildung militärischer Schulen und Kurse beansprucht. Darunter der Waffenplatz Herisau-Gossau als moderner Ersatz für die Infanterieausbildung in der Ostschweiz. Aufgegeben wird der Waffenplatz Worblufen. Die Sanierung und Ergänzung dieser auffälligen Kaserne ist mangels geeignetem Gelände nicht möglich.

Die neue Armeestruktur sowie geringere Rekrutenbestände (bedingt durch die Entwicklung der Geburtenzahlen) ergeben gewisse Änderungen in der Zahl der Zusammensetzung der Rekrutenschulen. Das betrifft auch die Belegung der Waffenplätze. Einzelne Waffenplätze werden nicht mehr für die Grundausbildung von Rekrutenschulen, sondern für die militärische Ausbildung in Kursen beansprucht. Andere Waffenplätze werden in der Armee 95 von Schulen anderer Waffengattungen belegt.

Weniger Rekrutenschulen, dafür Verzicht auf provisorische Unterkünfte

Der Rückgang der jährlichen Rekrutenbestände von heute 31 000 Rekruten auf rund 26 000 Rekruten Mitte